

Grußwort zum Jahreswechsel

wie alljährlich ist es an der Zeit, rückblickend an wichtige Ereignisse des ablaufenden Jahres zu erinnern. Leider vergisst man in der kurzlebigen Zeit und der totalen Medienüberflutung den Überblick und die Erinnerung an wichtige Ereignisse.

So wurde durch die Klimakrise 2025 zu einem der heißesten Jahre überhaupt. Extreme Wetterereignisse von Rekordregen in Asien bis zu massiven Dürren machten deutlich, dass die Klimaziele trotz vieler Beteuerungen nicht eingehalten wurden. Trotz internationaler Gipfel und Debatten über nachhaltige Entwicklung waren Fortschritte nicht zu erkennen. Klimaforscher prognostizieren für 2025 ein neutrales ENSO-Ereignis (El Nino), was Auswirkungen auf das weltweite Wetter haben dürfte.

KI ist in aller Munde. Der „AI Action Summit“ im Februar in Paris, an dem über hundert Länder über die Regeln, Investitionen und ethischen Fragen diskutierten,

ging auf die verantwortungsvolle Nutzung mit der KI ein. Der europäische AI Act trat vollumfänglich in Kraft. Auch wir im BKB haben uns mit dem Thema auseinandergesetzt und unterrichten zwischenzeitlich die effektive Nutzung z.B. mit ChatGPT. Allerdings müssen wir die Entwicklung aufmerksam beobachten, denn die missbräuchliche Nutzung kann schnell zu einer großen Gefahr werden.

Die geopolitische Lage führte zu einer Stärkung internationaler Sicherheitsbündnisse. Anlässlich eines NATO Gipfels in Den Haag wurde beschlossen, die Verteidigungsausgaben weiter zu steigern. Der Krieg in der Ukraine prägte die strategische Ausrichtung. Der G20-Gipfel in Johannesburg fand im November unter dem Motto „Solidarität, Gleichheit und Nachhaltigkeit“ statt.

Das Jahr war aber auch geprägt von Wahlen, Protesten und globalen Konflikten. In Italien und weiteren europäischen Staaten kam es zu massiven, landesweiten Demonstrationen im Zusammenhang mit dem Krieg im Gazastreifen. In mehreren Ländern hatten innenpolitische Umbrüche und Neuwahlen für Unruhe gesorgt und werden wohl noch in naher Zukunft für Spannungen sorgen.

Globale Sport- und Kulturreignisse erwiesen sich als wirtschaftliche Treiber. Hier erinnern wir uns an den FIFA Club World Cup in den USA mit 32 Teams und im E-Sport an das „League of Legends“ in Chengdu in China. Rekordzuschauerzahlen zeigten beeindruckend die wirtschaftliche Bedeutung dieser Veranstaltungen.

Auch die technischen Entwicklungen machten 2025 nicht halt. Neue Hochleistungsrechenzentren wurden geschaffen. Die Zahl der Anlagen für erneuerbare Stromgewinnung nahm enorm zu und



Klaus Förster
1. Vors. BKB

Quantencomputer werden zunehmend nutzbar. Robotik und datengetriebene Automatisierung in Logistik, Produktion und Gesundheitswesen werden zunehmend besser und anpassungsfähiger. In naher Zeit soll ein Deutscher Astronaut den Mond betreten und damit eine neue Ära der Raumfahrt einleiten.

Nach diesem globalen Ausflug aber zurück in unser Land mit einem Blick auf das, was für uns 2025 wichtig war. Frieden, Sicherheit, politische Stabilität und eine Reduzierung der Zukunftsängste stand ganz oben auf der Agenda. Die Belastung durch steigende Mieten und Wohnungsknappheit sowie hohe Energiekosten gehörten zu den Sorgenkindern. Inflation und damit verbundener teurer Alltag sowie die Sorgen um sichere Arbeitsplätze und soziale Absicherung belasten die Menschen.

Ein zentrales Thema sind Gesundheit und Wohlbefinden. Grundlage dazu ist ein funktionierendes und bezahlbares Gesundheitssystem, das auch mit den Nachwirkungen der Pandemie fertig wird. Weniger Stress und die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben sind gewünschte Effekte.

Von KI wird viel gesprochen und berichtet. Was das aber im Detail bedeutet, unser Leben und unsere Privatsphäre beeinflusst und wie viel Kontrolle wir dabei haben, interessiert eine Vielzahl von Menschen. Inwieweit wir in Zukunft durch den KI-

INHALT

	Seite 1 Grußwort zum Jahreswechsel
	Seite 2 Alt und Jung im Ehrenamt
	Seite 3 Grußwort Hubert Aiwanger
	Seite 4 + 5 Seminarübersicht des Bildungswerkes im 1. Halbjahr 2026
	Seite 6 Schockanrufe, Datendiebe, Betrug
	Seite 7 Unverzichtbar - das Ehrenamt
	Seite 8 Weihnachtspostamt

mawandel und den Klimaschutz belastet werden und wie er wirksam funktioniert sind zentrale Fragen. Dazu gehören auch der effektive Schutz vor Dürren, Hitze und Überschwemmungen.

Besonders ältere Menschen machen sich über ihre Gesundheit Gedanken. Dazu gehört der Zugang zu guter medizinischer Versorgung, die Erreichbarkeit von Fachärzten, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, sowie die Sicherstellung guter Pflege im Alter.

Auch die Sorge um die finanzielle Sicherheit bei ständig steigenden Lebenshaltungskosten und die Unsicherheit über Pflegekosten und die Angst vor Altersarmut sind für unsere Senioren bedrückend. Zur Zeit in den Medien sind große

Themen die soziale Verarmung und die Einsamkeit durch den Verlust von Partnern und Freunden nicht zuletzt aufgrund geringerer Aktivitäten. Die stagnierende Mobilität, ob im eigenen Fahrzeug, beim öffentlichen Nahverkehr und im Wohnumfeld sind Anlass zur Sorge. Der Wunsch nach Stabilität und Verlässlichkeit steigt zunehmend. Politische Entwicklungen, internationale Konflikte und die Sicherheit bei steigender Kriminalität werden zunehmend beklagt.

Sicher gibt es noch mehr Punkte zu beleuchten. Dieser Rückblick soll jedoch nicht zu einem „Schwarzbuch“ werden.

Wir alle, ob jung oder betagt, müssen gerade jetzt an Weihnachten und zum Jahreswechsel mit Zuversicht und einer Por-

tion Optimismus in die Zukunft blicken. Nicht versäumen möchten wir, uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei allen Helferinnen und Helfern aber auch Unterstützern zu bedanken. Nur dadurch wurde ein reibungsloser Betrieb unseres BKB möglich.

Wir wünschen Ihnen allen und Ihren Angehörigen eine nicht zu stressige Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen geruhigen Jahreswechsel.

Für 2026 schon jetzt alles Gute und den Kandidatinnen und Kandidaten für die kommunalen Mandate viel, viel Erfolg.

Ihr BKB Team



Neue Besen kehren gut - die alten kennen die Ecken. Ein Beispiel aus Oberfranken.

Dieses Sprichwort ist vielen bekannt. In der Praxis hat sich die Symbiose zwischen Alt und Jung bewährt. So darf ich als Beispiel einen jungen Mann aus Oberfranken, den ich schon länger gut kenne, benennen. Er hat's mir ausdrücklich erlaubt. Setrick Röder aus Marktleugast.

Setrick möchte den amtierenden Bürgermeister seines Wohnortes ablösen und sich an seinem Heimatort mit aller Kraft zum Wohle der Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen. Der 34-jährige wuchs wohlbehütet in einem Elternhaus auf und ging vor Ort zur Schule. Im Jahr 2010 beendete er erfolgreich seine Ausbildung zum Anlagenmechaniker Sanitär, Heizung, Klima in Kulmbach. Im Rahmen von Weiterbildungsmaßnahmen zum Techniker Heizung, Klima und Lüftungstechnik bestand er an der Technikerschule 2018 sein Fachabitur und ist seither in einem Ingenieurbüro für Technische Gebäudeausrüstung als Fachplaner beschäftigt. Seit 2025 ist er Stv. Niederlassungsleiter.

Ein junger und aktiver Mann ohne weitere Ambitionen? - Nein. Setrick ist seit 2017

Vorsitzender des örtlichen Sportvereins, und gehört natürlich als Fraktionsvorsitzender der FREIEN WÄHLER dem Gemeinderat Marktleugast in verschiedenen Ausschüssen an. Seit 2023 ist er Vorsitzender des Ortsverbandes, den er mit großem Engagement führt. Im FW Kreisverband nimmt er das verantwortungsvolle Amt des Schriftführers wahr.

Als Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltungsratsmitglied unterstützt er die örtliche Religionsgemeinschaft. Hier fühlte er sich bis zum 18. Lebensjahr als Ministrant und danach als Lektor wohl. Noch heute nimmt der christlich geprägte, junge Mann gerne das Amt als Mesner wahr.

Aber damit nicht - habe feddich -. Setrick Röder ist nicht der Mann für halbe Sachen. In seiner knapp bemessenen Freizeit besucht er seit Jahren die Seminare unseres Bildungswerkes für Kommunalpolitik und unterstützt aus Überzeugung diese Arbeit. Ob es um die Lokalitäten oder die Werbung geht, auf ihn ist stets Verlass. Bei Unstimmigkeiten sucht er nach Lösungen und fragt um Rat. Hier fand er



Setrick Röder mit Klaus Förster

bei uns im BKB stets fachkompetente Ansprechpartner, die ihn selbstverständlich mit Fachwissen unterstützen.

Viel Erfolg Setrick und weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Klaus Förster
1. Vorsitzender BKB

LIEBE FREIE WÄHLERINNEN UND FREIE WÄHLER,

wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu und schon bald feiern wir Weihnachten, das wichtigste Fest für die Familie.

Auch wir FREIE WÄHLER sind eine große Familie und deshalb sind die Adventszeit, Weihnachten und auch der Dreikönigstag für uns bedeutende Wochen und Tage. Wir stehen zu unseren Gebräuchen und Traditionen, gerade jetzt zur Weihnachtszeit und um den Jahreswechsel.

Vielerorts leuchten die Christkindlmärkte mit Ihrem großen Angebot an allem, was uns in diesen Tagen der Vorweihnachtszeit erfreut. Wir treffen uns dort mit Freunden, Bekannten und Familienmitgliedern. Leider müssen wir unsere Märkte immer stärker schützen, damit diese sicher bleiben, aber unsere Kommunen machen alles und geben sich die größte Mühe die Sicherheit für uns zu gewährleisten,

damit wir unbesorgt unseren Besuch auf dem Christkindlmarkt genießen können.

An dieser Stelle meinen herzlichen Dank an die vielen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Gemeinde- und Stadträte, die sichere Christkindlmärkte ermöglichen. Gerade die Kommunen werden im politischen Alltag wichtiger denn je. Hier wird die wertvolle Arbeit für die Bürger und für das tägliche Leben der Mitmenschen geleistet. Hier in den Städten, Gemeinden und in den Landkreisen sind die vielen Mandatsträger nah bei den Bürgerinnen und Bürgern und kennen deren Anliegen. Gerade deshalb sind die Kommunalwahlen so außerordentlich wichtig für die Menschen vor Ort.

Die Bedeutung der kommunalen Ebene für die Funktionsfähigkeit unseres Landes nimmt immer weiter zu. Von der Gesundheitsversorgung, Bildung, Wirtschaft, Energie, Ehrenamt bis zu Pflege und Sicherheit - ohne unsere Gemeinden, Städte, Landkreise und Bezirke läuft nichts! Die Finanzausstattung der Kommunen muss stabiler werden, trotzdem muss die Steuerlast für die Wirtschaft runter! Also niedrigere Standards, weniger Steuergeldverschwendungen!

Wir FREIE WÄHLER stellen außerordentlich erfolgreiche Kommunalpolitiker in Bayern. Wir dürfen auf hervorragende Landrätinnen und Landräte, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Kreis-, Stadt- und Gemeinderäte in unseren Reihen blicken.

Diese Erfolgsgeschichte der FREIEN WÄHLER werden wir weiterführen und ausbauen, um unsere Präsenz in den Kommunalparlamenten zu verstärken.

Mit Eurer Hilfe werden wir sicher wieder ein hervorragendes Ergebnis bei der anstehenden Kommunalwahl erzielen. Ich danke bereits jetzt jeder Kandidatin, jedem Kandidaten und Unterstützer der FREIEN WÄHLER für seinen Einsatz und seine wertvolle Arbeit. Die Menschen, die täglich mit großem Fleiß zur Arbeit gehen, sich im Ehrenamt engagieren und sich darüber hinaus noch in ihrem Ruhestand für die Gesellschaft einsetzen, brauchen mehr denn je Vertreter in der Politik,



die diese Arbeit schätzen und würdigen. Wir FREIE WÄHLER machen genau das und schätzen unsere Heimat, die Familie, den Mittelstand und pochen auf den gesunden Menschenverstand.

Gemeinsam und vereint werden wir erfolgreich sein um unsere Tatkraft für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes einzusetzen zu können.

Besonders danke ich auch der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion, unseren Kabinettsmitgliedern und dem gesamten Landesvorstand sowie den Bezirks-, Kreis- und Ortsvorständen der FREIEN WÄHLER in ganz Bayern sowie den Mitarbeitern des BKB mit Klaus Förster für die gute Zusammenarbeit und die noch zu leistende Arbeit für die Kommunalwahl.

Ich wünsche Euch allen eine schöne Adventszeit und frohe Weihnachten sowie ein glückliches und gesundes neues Jahr.

**Euer
Hubert Aiwanger**

MdB
*Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie
Stellver. Bayerischer Ministerpräsident
FW Landes- und Bundesvorsitzender*



IMPRESSUM

Herausgeber: Bildungswerk für Kommunalpolitik Bayern e.V., Berndorfer Str. 18, 95349 Thurnau, FW Landesverband und Landesvereinigung Freie Wähler Bayern e. V..
Druck: Offsetdruckerei W. Täuber, Inh. Volker Täuber, 95359 Kasendorf.

Liebe Leserin, lieber Leser, damit Sie der „FREIE WÄHLER“ im Postversand immer aktuell erreichen kann, melden Sie bitte Neumitglieder in Ihrem Verband und Adresswechsel in die BKB-Geschäftsstelle, Berndorfer Str. 18, 95349 Thurnau; Telefon: 09228 9969566; Fax: 09228 9969567; E-Mail: geschaeftsstelle@bkb-bayern.de; Internet: www.bkb-bayern.de.

Eine Umbestellung oder Neuanmeldung von Postversand oder E-Mail-Bezug des „FREIEN WÄHLERS“ ist jederzeit über das Kontaktformular unter www.bkb-bayern.de möglich. Hier finden Sie auch das aktuelle Seminarangebot und können sich direkt zu Ihrem Wunschseminar anmelden. Möchten Sie regelmäßig die neuesten Freie-Wähler-Pressemitteilungen in Ihrem Postfach finden? Dann schicken Sie bitte eine kurze E-Mail an die FW-Landesgeschäftsstelle in München: info@fw-bayern.de mit Nennung Ihres Namens, Ihres Ortsvereins sowie Ihrer E-Mail-Adresse. Für namentlich gekennzeichnete Artikel zeichnet ausschließlich der Verfasser verantwortlich. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Leider können nicht alle eingereichten Beiträge, Berichte über Mitgliederversammlungen oder Geburtstage, veröffentlicht werden. Vereinsjubiläen werden i. d. R. erst ab 25-jährigem Bestehen veröffentlicht. Die Redaktion bittet um Verständnis.

Redaktionelle Beiträge nimmt die Redaktion gerne unter E-Mail: geschaeftsstelle@bkb-bayern.de entgegen.
Fotos: S.2/3 Adobe Stock , S. 6 www.polizei.bayern.de
S. 7 Landratsamt Kulmbach

Seminarübersicht des Bildungswerkes im 1. Halbjahr 2026



Januar

Fr. 23.01.26	Wie gewinne ich eine Wahl – Persönlichkeit, Psychologie, Marketing	Unglaub	Unterfranken
Fr. 23.01.26	Nachhaltig Energiekosten sparen durch energetisches Sanieren	Bächer	Oberbayern
Fr. 23.01.26	Lebensqualität im Alter – eine kommunale Herausforderung	Dr. Abbé	Oberpfalz – Wiesau
Sa. 24.1.26	Kommunikationstraining spezial – Rhetorik und Kommunikationsstrategie bei Wahlen	Zeise	Unterfranken – Giebelstadt
Fr. 30.01.26	Lebensqualität im Alter – eine kommunale Herausforderung	Dr. Abbé	Oberpfalz – Neustadt a. d. Waldnaab
Fr. 30.01.26	Sie kandidieren zum ersten Mal – Was kommt auf Sie zu?	Kleiber	Unterfranken – Nüdlingen
Sa. 31.1.26	Was ist künstliche Intelligenz (KI) ...und was kann sie wirklich?	Czuma-Schmidt	Unterfranken – Veitshöchheim

Februar

Fr. 06.02.26	Was ist künstliche Intelligenz (KI) ...und was kann sie wirklich?	Czuma-Schmidt	Oberbayern
Sa. 07.02.26	Die familienfreundliche Gemeinde	Ziegler	Unterfranken – Sand a. Main
Sa. 14.02.26	Heizen – Abgaben, Verbote, Fördermittel – gibt es überhaupt die „richtige“ Heizungsanlage?	Bächer	Oberpfalz – Neustadt a. d. Waldnaab
Fr. 20.02.26	Lebensqualität im Alter – eine kommunale Herausforderung	Dr. Abbé	Oberbayern – Gaimersheim
Fr. 20.02.26	Was ist künstliche Intelligenz (KI) ...und was kann sie wirklich?	Czuma-Schmidt	Oberpfalz – Oberviechtach
Fr. 20.02.26	Neuerungen im Baurecht – BauGB, BayBO und Bauleitplanung	Wagner	Oberbayern
Fr. 27.02.26	Sonnenenergie – kostenlos, aber nicht umsonst. Photovoltaik- und Solarthermieanlagen wirtschaftlich realisieren	Bächer	Unterfranken – Estenfeld

März

Fr. 20.03.26	Neu im Gemeinderat – Wie geht es weiter?	Kleiber	Unterfranken
Fr. 20.03.26	Was ist künstliche Intelligenz (KI) ...und was kann sie wirklich?	Czuma-Schmidt	Oberfranken – Bad Rodach
Fr. 20.03.26	Neu im Gemeinderat – Wie geht es weiter?	Kleiber	Mittelfranken
Sa. 21.03.26	Digitalisierung und Behörden – Zwei Welten prallen aufeinander	Kleiber	Niederbayern – Regen
Sa. 21.03.26	Grundlagen des Beitrags- und Gebührenrechts	Metz	Schwaben
Fr. 27.03.26	Neu im Gemeinderat – rechtliche Grundlagen für eine erfolgreiche Tätigkeit im kommunalen Ehrenamt	Neubauer	Oberfranken – Marktlegast
Fr. 27.03.26	Neues Mitglied in kommunalen Selbstverwaltungsorganen – Was kommt auf Sie zu?	Schaller	Mittelfranken
Fr. 27.03.26	Neu im Gemeinderat – Wie geht es weiter?	Kleiber	Oberfranken – Münchberg
Sa. 28.03.26	Kommunale Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträge – Anwendung des Vergaberechts	Schaller	Schwaben

April

Sa. 11.04.26	Was ist künstliche Intelligenz (KI) ...und was kann sie wirklich?	Czuma-Schmidt	Oberfranken – Münchberg
Sa. 11.04.26	Genehmigungsrelevante Fakten für den Haushalt einer Gemeinde	Spies	Schwaben
Fr. 17.04.26	Was ist künstliche Intelligenz (KI) ...und was kann sie wirklich?	Czuma-Schmidt	Mittelfranken
Fr. 17.04.26	Neu im Gemeinderat – rechtliche Grundlagen für eine erfolgreiche Tätigkeit im kommunalen Ehrenamt	Neubauer	Unterfranken – Sand a. Main
Fr. 24.04.26	Von der Idee bis zur Umsetzung – eine rechtliche Betrachtung der Gemeinderatsarbeit	Böhmer	Oberfranken – Marktlegast
Fr. 24.04.26	Neu im Gemeinderat – rechtliche Grundlagen für eine erfolgreiche Tätigkeit im kommunalen Ehrenamt	Neubauer	Mittelfranken
Fr. 24.04.26	(Jugendliche) Mitglieder für ehrenamtliche (Mit-) Arbeit begeistern	Ziegler	Unterfranken – Dipbach
Sa. 25.04.26	Neuerungen im Baurecht – BauGB, BayBO und Bauleitplanung	Wagner	Schwaben

Mai

Fr. 08.05.26	Geschäftsgang des Gemeinderates – Spielregeln für eine effiziente Gremienarbeit	Neubauer	Oberbayern
Fr. 15.05.26	Voraussetzungen bei Kreditaufnahme und Rücklagenentnahme in der Haushaltswirtschaft	Spies	Niederbayern – Geiselhöring
Sa. 16.05.26	Kamerale Rechnungsprüfung – ein Job nur für Kleinkarierte?	Metz	Schwaben
Fr. 22.05.26	Neuerungen im Baurecht – BauGB, BayBO und Bauleitplanung	Wagner	Mittelfranken
Fr. 22.05.26	Genehmigungsrelevante Fakten für den Haushalt einer Gemeinde	Spies	Unterfranken – Dipbach
Sa. 23.05.26	Rhetorik im Ehrenamt	Zeise	Mittelfranken – Leinburg

Juni

Sa. 06.06.26	Kommunikationstraining – Umgang mit Stress und Konflikten	Zeise	Niederbayern – Niederwinkling
Fr. 12.06.26	Der kamerale Haushalt – keine Angst vor vielen Zahlen	Spies	Mittelfranken
Fr. 12.06.26	Einführung in das Bauplanungsrecht	Metz	Oberbayern
Sa. 19.06.26	Vertiefungskurs – Rechnungsprüfung	Metz	Schwaben
Sa. 20.06.26	Kommunikationstraining – Umgang mit Stress und Konflikten	Zeise	Schwaben

Juli

Fr. 03.07.26	Von der Idee bis zur Umsetzung – eine rechtliche Betrachtung der Gemeinderatsarbeit	Böhmer	Mittelfranken
Sa. 04.07.26	Neuerungen im Baurecht – BauGB, BayBO und Bauleitplanung	Wagner	Niederbayern – Regen
Fr. 10.07.26	Die familienfreundliche Gemeinde	Ziegler	Oberfranken – Rödental

**Aktuelle Termine, Informationen und Anmeldungen unter www.bkb-bayern.de
Stand 05.12.2025, Änderungen vorbehalten.**

Aufgepasst: Schockanrufe und Telefonbetrug weit verbreitet – Datendiebe und Kontoplünderer per Anruf oder SMS

Das Fazit vorausgeschickt: Telefonbetrug und Schockanrufe sind ernst zu nehmende Bedrohungen, die durch Aufklärung und Vorsicht abgewehrt werden können. Es ist wichtig, skeptisch zu bleiben, keine persönlichen Daten preiszugeben und verdächtige Anrufe am besten sofort zu beenden. Doch einfach ist es in der Praxis nicht immer. Die Betrüger sind rhetorisch geschickt und psychologisch geschult, sie verstehen es, ihre Opfer unter Druck zu setzen. Diese Betrugsmaschen ziehen häufig auf ältere Menschen ab.

Telefonbetrug, insbesondere durch sogenannte „Schockanrufe“ ist eine weitverbreitete Betrugsmasche, bei der Kriminelle versuchen, ihre Opfer durch erfundene Notsituationen zu täuschen, um an Geld oder Wertgegenstände zu gelangen. Ziel der Betrüger ist es, das Vertrauen der Opfer mit erfundenen Geschichten zu erschleichen. Dabei geben sich die Täter als Verwandte (z. B. Enkel), als Vertrauensperson (z. B. Polizist, Rechtsanwalt), als bekannte Institution (z. B. Verbraucherzentrale, Deutsche Rentenversicherung) oder als Firma (z. B. Microsoft, Amazon, PayPal) aus.

Die Anrufer setzen die Menschen dabei unter Druck.

■ **Beispiele:** Am Telefon meldet sich ein angeblicher Polizist, der behauptet, es gäbe Hinweise auf einen geplanten Einbruch. Den vorher ausgesuchten Opfern wird glaubwürdig vermittelt, dass Geld und Wertsachen im Haus nicht sicher seien. Daher müsse alles in Sicherheit gebracht werden. Ein Polizist in Zivil wür-

de vorbeikommen, diese Gegenstände abzuholen.

- Der Anrufer berichtet von einem Verkehrsunfall, infolgedessen ein Familienmitglied sofort operiert werden muss. Die Operation könne jedoch nur durchgeführt werden, wenn sie vorab bar bezahlt wird.
- Es wird vorgegeben, ein Familienmitglied habe eine Straftat begangen. Um eine Gefängnisstrafe zu vermeiden, müsse eine Kaution gestellt werden.
- Oft passiert es auch, wenn man statt eines Anrufs, via SMS oder Whats-App-Chats getäuscht wird, ein Paket mit einem geringen Preis auszulösen und eröffnet somit mit dieser Überweisung an das angegebene Konto die Gefahr für weitere Vermögensschäden. Gewarnt wird dabei besonders vor Telefonbetrug mittels künstlicher Intelligenz (KI). Die Täter können die Stimmen, bspw. von Verwandten, mithilfe kurzer Sprachschnipsel aus sozialen Medien täuschend echt nachahmen. Sobald das Opfer zahlen will, wird ein Bote angekündigt, der das Geld abholen soll. Hat der Betroffene die Summe nicht parat, wird er genötigt, unverzüglich zur Bank zu gehen und dort den Betrag abzuheben.
- Wenn Sie einen verdächtigen Anruf erhalten, sollten Sie sich schützen und mögliche Betrugsversuche verhindern: Legen Sie den Hörer auf, wenn Ihnen das Gespräch verdächtig vorkommt. Vorsichtsmaßnahme!!!
- Beachten Sie auch: Eine Bank wird niemals wegen eines technischen Problems eine Fernwartungssoftware auf Ihren



Gabi Förster

Rechner installieren. Lassen Sie sich nicht überrumpeln und in ein Gespräch verwickeln. Geben Sie niemals persönliche oder finanzielle Informationen am Telefon preis, insbesondere nicht Kontodaten, Passwörter oder PINs. Verwenden Sie niemals die Rückruftaste, um den Anrufer zurückzurufen, da Sie möglicherweise wieder bei den Betrügern landen.

Lassen Sie niemals Unbekannte in Ihre Wohnung oder Ihr Haus oder übergeben Sie Fremden auch auf gar keinen Fall Wertsachen oder Kontodaten an der Haustür.

Melden Sie Schockanrufe der Polizei:

Es geht hier um Betrug, also um eine Straftat. Für die Verfolgung einer solchen Tat sind die Strafverfolgungsbehörden zuständig. Auch ein Versuch ist strafbar.

Gabi Förster | BKB a.D.

Beweise sichern:

Notieren Sie den Zeitpunkt des Anrufs und wichtige Details (Rufnummer), wie den Namen des Anrufers und ggf. die Kontonummer für Geldüberweisungen.

Haben Sie einer verdächtigen Person Geld übergeben, versuchen Sie sich die Person (Geschlecht, Haarfarbe, Kleidung etc.) und Charakteristika deren Fahrzeugs zu merken und schriftlich festzuhalten (z. B. Automarke, Fahrzeugtyp, Fahrzeugfarbe, Kfz.-Kennzeichen)

Gehen Sie auf keine Forderung ein und informieren Sie nach dem Gespräch die Polizei. Das geht auch über die Onlinewachen der Polizeien der Länder

www.polizei.de
www.polizeiberatung.de
Suchbegriff: Enkeltrick.

In dringenden Fällen
die Notrufnummer 110.

Unverzichtbar – das Ehrenamt

Es ist schon lange Tradition, dass in der Adventszeit im Landkreis Kulmbach besonders verdiente Mitbürgerinnen und Mitbürger im ehrenamtlichen Bereich durch Landrat Klaus Peter Söllner mit der Ehrennadel des Landkreises ausgezeichnet werden.

Auch in diesem Jahr erhielten sieben Persönlichkeiten die hohe Ehrung überreicht. Nicht nehmen ließ es sich die Beauftragte für das Ehrenamt der Bayerischen Staatsregierung, MdL Gabi Schmidt, der Feier, die musikalisch von den „Kulmbacher Stollmusikanten“ umrahmt wurde, beizuwollen. Sie war von dem herzlichen Miteinander begeistert und freute sich in ihrem Grußwort sehr darüber, dass im Landkreis Kulmbach das Ehrenamt in gebührenden Rahmen gewürdigt wird. Neben Landrat Söllner beleuchteten Laudatorinnen und Laudatoren die besonderen Leistungen der Ausgezeichneten.

So gehörte auch Waltraud Reinhardt aus Thurnau, dem Sitz unseres Bildungswerkes für Kommunalpolitik Bayern e.V., zu den Geehrten.

Frau Reinhardt setzt sich seit 47 Jahren unter dem Dach des AWO-Ortsvereins Thurnau für das Wohl der älteren Menschen ein, und schafft eine Atmosphäre des Miteinanders, des Respekts und der Wertschätzung. Verlässlichkeit und Pflichtbewusstsein sind Selbstverständlichkeiten für sie. Als „Leuchtturm“ und Vorbild im Ehrenamt bezeichnete die Laudatorin, Elisabeth Weith von der AWO, Waltraud Reinhardt. Ihr Engagement, ihre Hilfsbereitschaft und ihr Humor sind weit über die Grenzen von Thurnau hinaus bekannt. Auch in weiteren Projekten engagierte sich die Geehrte für die Allgemeinheit.

Lobende Worte fanden MdL Gabi Schmidt und Landrat Klaus Peter Söllner für Waltraud Reinhardt und ihren Mann, Manfred, der seine Frau bei ihren ehrenamtlichen Einsätzen stets unterstützt.

Aber auch persönlich durfte ich Waltraud Reinhardt erleben. Sie betreute mit ihren Kolleginnen im AWO Seniorendorf Thurnau über mehrere Jahre meine Mutter, die nicht zuletzt durch deren Fürsorge über einhundert Jahre alt wurde.

Ein Mensch, wie MdL Gabi Schmidt und Landrat Klaus Peter Söllner über Waltraud Reinhardt betonten, habe unsere Achtung und unseren großen Respekt verdient.

*Klaus Förster
1. Vorsitzender BKB*



Von links: MdL Gabi Schmidt, Waltraud Reinhardt, LR Klaus Peter Söllner, Manfred Reinhardt, Klaus Förster.



Klaus Förster, Gabi Schmidt, Heike Söllner (Landratsamt Kulmbach)



Eröffnung des Weihnachtspostamtes in Himmelstadt

Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für das Ehrenamt, Gabi Schmidt, hat in Himmelstadt (Unterfranken) das Weihnachtspostamt eröffnet und symbolisch den ersten Sonderstempel auf die Weihnachtspost gesetzt.

In dem Postamt, das gemeinsam von der Deutschen Post und der Gemeinde Himmelstadt betrieben wird, beantworten Dutzende Ehrenamtliche heuer schon zum 40. Mal im Namen des Christkinds Briefe aus aller Welt. Im vergangenen Jahr hatten sich mehr als 80.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene an das Weihnachtspostamt Himmelstadt gewandt.

In den oft liebevoll gestalteten Briefen finden sich nicht nur Geschenkwünsche, sondern auch ernste Themen, die besonderes Fingerspit-



zengefühl der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Christkindes erfordern – etwa wenn Kinder von der Erkrankung oder dem Tod eines Familienangehörigen berichten oder von ihrer Kriegsangst.

Gabi Schmidt nutzte ihren Besuch im einzigen Weihnachtspostamt Süddeutschlands deshalb auch, um den freiwillig Engagierten für ihren außerordentlichen Einsatz zu danken.

MdL Schmidt/BKB